

Inhalt

des fünften Theils.

- Das 187 Stück. Untersuchung einiger Ursachen des Misvergnügens.
- 188 Woher es komme, daß ein Hochmüthiger und Niederträchtiger sich zum geselligen Umgang nicht schicken?
- 189 Schreiben der Anna Fremantine an die Philis, nebst einer Antwort des Geselligen.
- 190 Ursachen, warum der Gesellige an der wahren Verschönerung des schönen Geschlechts arbeite?
- 191 Von einem schädlichen Fehler der Eltern in der Kinderzucht.
- 192 Betrachtung, wie ein Frauenzimmer das Bücherlesen mit häuslichen Geschäften nützlich zu verbinden habe?
- 193 Erzählung einiger Heirathsbegebenheiten in einem Schreiben an den Geselligen.
- 194 Vom geselligen Schlaf und Wachen.
- 195 Warum ein Frauenzimmer töricht handele, wenn es zu jung heiratet?
- 196 Entdeckungen und Betrachtungen über die Begebenheit eines Religionspötmers.
- 197 Von der behutsamen Offenherzigkeit.
- 198 Bestrafung einiger Fehler des Frauenzimmers.
- 199 Schreiben des Theodoros Bidermann, nebst einer darauf gehörigen Antwort.
- 200 Untersuchung, ob es erlaubt sey, Romainen zu lesen?
- 201 Vom gehörigen Verhältnisse der besondern Pflichten eines jedweden, gegen die Pflichten der Geselligkeit.
- 202 Pragmatischer Lebenslauf eines Bettlers.
- 203 Wie ein Moralist seinen Angriff auf das Laster und nicht auf die Gelegenheit dazu, zu thun habe.

Das

Inhalt.

- Das 204 Stück. Von der Kunst zu schweigen und zu reden.
205 Erzählung eines Traums von Phantasius.
206 Liste einiger ausgebotenen Frauenspersonen.
207 Von den Pflichten der Geselligkeit gegen die
Thiere.
208 Von den Widersprechern und gefälligen
Schmeichlern in geselligen Gesprächen.
209 Woher es komme, daß Blutsfreunde selten
wahre Freunde sind?
210 Von einigen Hindernissen des guten Geschmacks
in Teutschland.
211 Beurtheilung des Gedichts, der Frühling ge-
nant.
212 Von der Disputirsucht.
213 Von der Tadelnsucht.
214 Schreiben des Wahrmonds, Tugendliebs und
eines Betrübten.
215 Von der Sittsamkeit.
216 Erzählung von einem Eigennütigen.
217 Die gerechtfertigten Klagen einer Mutter über
den Verlust ihres einzigen Sohnes.
218 Von den bewährtesten Trostgründen für Be-
trübte.
219 Von einigen Ungeselligen, die nicht anders als
durch Gewalt in Bewegung zu setzen sind.
220 Von denen Lasterhaften, welche sich ihrer La-
ster allerwegen berühmen.
221 Pragmatischer Lebenslauf eines Dorfschulmei-
sters.
222 Liste einiger ausgebotenen Ehestandscandidaten.
223 Von der Geduld.
224 Von der Urbanität.
225 Von der Erziehung junger Standespersonen.
226 Eine Abhandlung vom rechtschaffenen Mann.
227 Die Geschichte von des Ritters Lucidors Geist.